

MEDIENMITTEILUNG

Kritische Wasserversorgung im Tessin: Bevölkerung zum sofortigen Wassersparen aufgerufen

In zahlreichen Gemeinden des Kantons haben die Wasserreserven historisch tiefe Werte erreicht. Selbst dort, wo die Trinkwasserversorgung derzeit noch gewährleistet ist, stossen die Versorgungsanlagen aufgrund des aussergewöhnlich hohen Wasserverbrauchs an ihre Kapazitätsgrenzen.

Die **Associazione Acquedotti Ticinesi (AAT)** macht die Bevölkerung mit Nachdruck auf den Ernst der aktuellen Versorgungslage aufmerksam und ruft zu einem sofortigen und verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser auf.

Das Frühjahr und die erste Hälfte des Sommers 2026 zählen zu den trockensten Perioden, die in der Schweiz je gemessen wurden. Im Tessin besteht seit Oktober 2025 ein erhebliches Niederschlagsdefizit (Quelle: MeteoSchweiz).

Es ist wichtig zu verstehen, dass Wasserversorgungen nicht dafür ausgelegt sind, längere Trockenperioden auszugleichen. Sie verteilen das verfügbare Wasser – sie erzeugen es nicht. Ebenso kann ein einzelnes, auch heftiges Gewitter den über Monate entstandenen Wassermangel nicht beheben. Unter bestimmten Umständen kann ein solches Ereignis die Situation sogar verschärfen, indem es die Wasserqualität und die Trinkbarkeit einzelner Wasserfassungen vorübergehend beeinträchtigt.

In verschiedenen Regionen des Kantons gelten bereits Einschränkungen für die Nutzung von Trinkwasser, verbunden mit Aufrufen zu einem sparsamen Umgang mit der Ressource. Ein Teil der Bevölkerung ist diesen Aufforderungen nachgekommen. Die Verbrauchsdaten zeigen jedoch, dass der Wasserverbrauch insgesamt bislang nicht in ausreichendem Mass zurückgegangen ist.

Der tägliche Wasserverbrauch liegt weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt und erreicht durchschnittlich bis zu 500 Liter pro Einwohnerin und Einwohner sowie Tag. Diese aussergewöhnliche Belastung besteht seit Beginn des Sommers und setzt das gesamte Versorgungssystem unter erheblichen Druck.

Keine technische Infrastruktur kann dauerhaft an ihrer Leistungsgrenze betrieben werden. Wie ein Motor, der über längere Zeit unter Volllast läuft, sind auch Wasserversorgungsanlagen einem erhöhten Risiko von Störungen, Überlastungen und Ausfällen ausgesetzt. Sollten solche Ereignisse eintreten, könnte die Versorgung selbst für lebenswichtige Anwendungen nicht mehr uneingeschränkt sichergestellt werden.

Noch vor wenigen Jahren hätte eine Situation dieses Ausmasses nicht bewältigt werden können. Dass die Trinkwasserversorgung heute weiterhin aufrechterhalten werden kann, ist den bedeutenden Investitionen der vergangenen Jahre durch die kommunalen Wasserversorgungen zu verdanken.

Dazu gehören insbesondere die Vernetzung der Versorgungsnetze, neue Wasserfassungen sowie der Ausbau der Förder-, Speicher- und Verteilanlagen. Diese Massnahmen können die gegenwärtige Kombination aus anhaltender Wasserknappheit und aussergewöhnlich hohem Verbrauch jedoch nicht unbegrenzt kompensieren.

Die **Associazione Acquedotti Ticinesi (AAT)** appelliert deshalb an die gesamte Bevölkerung, die Anordnungen der zuständigen kommunalen Wasserversorgungen konsequent zu befolgen und den Verbrauch von Trinkwasser ab sofort deutlich zu reduzieren. Insbesondere ist auf nicht notwendige Wasserverwendungen zu verzichten. Dazu gehören beispielsweise das Waschen von Fahrzeugen und Vorplätzen, die Bewässerung von Rasenflächen und Gärten sowie sämtliche weiteren Anwendungen, die nicht zwingend erforderlich sind.

Trinkwasser ist eine kostbare und begrenzte Ressource. Es dient in erster Linie der Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser, der Zubereitung von Lebensmitteln sowie der persönlichen Hygiene. In der aktuellen Situation muss seine Verwendung für nicht notwendige Zwecke auf das absolute Minimum beschränkt werden.

Solange keine ergiebigen Niederschläge einsetzen, stellt eine rasche, konsequente und breit abgestützte Reduktion des Wasserverbrauchs die wirksamste Massnahme dar, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, zusätzliche behördliche Einschränkungen zu vermeiden und schwerwiegende Beeinträchtigungen der Trinkwasserversorgung abzuwenden.